

Energieforschungsprogramm

Präsentation des Projektes auf der KLI.EN Homepage / publizierbare Kurzfassung / publizierbarer Zwischenbericht

Titel des Projekts	BioResCCS Biogene Reststoffe für Chemical Looping Combustion für CO ₂ Speicherung
Synopsis	<i>Biogene Reststoffe stellen ein erhebliches zusätzliches Biomassepotenzial dar. Bei der Verwendung der Technologie Chemical Looping Combustion als Brennstoff können daraus grüne Energie und negative CO₂-Emissionen gewonnen werden. Ein Hindernis sind dabei jedoch die hohen Verunreinigungswerte in den biogenen Reststoffen, die großen Einfluss auf die Prozessführung und die CO₂-Reinheit haben können.</i>
Kurzfassung / Abstract	Der kontinuierliche Ausstoß anthropogener Treibhausgasemissionen treibt den fortlaufenden, von Menschen verursachten Klimawandel voran. Es besteht ein allgemeiner Konsens in Industrie, Politik und Wissenschaft, dass zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels des Pariser Abkommens neben der Transformation des Energiesystems auch negative CO₂-Emissionen erforderlich sein werden. Die gegenwärtigen Technologien zur CO₂-Minderung und -Speicherung sind jedoch mit hohen Kosten und/oder erheblichem Flächenverbrauch verbunden. Die Anwendung von Bioenergy Carbon Capture Storage (BECCS) kann hierbei eine zentrale Rolle spielen, aufgrund ihres hohen Abscheidepotenzials und die vergleichsweise geringeren Kosten. Die effiziente und kommerzielle Umsetzung einer der vielfältigen Technologien steht jedoch noch aus, und das Technologieportfolio wird oft kritisch betrachtet. Dies hängt einerseits mit dem hohen Energieaufwand der verfügbaren Technologien und andererseits mit der Konkurrenz zu anderen Verwendungszwecken der verfügbaren Biomasse – Nahrung, Futtermittel, Baumaterial, Treibstoff, dezentrale Energiebereitstellung, etc. – zusammen. Weltweit laufen Forschungsbemühungen, um die Kosten für die CO₂-Abscheidung zu senken, die Effizienz zu steigern und die Verfügbarkeit der Technologie möglichst rasch zu gewährleisten. Chemical Looping Combustion (CLC) ist dabei eine Verbrennungstechnologie, die durch die interne Abscheidung von CO₂ innerhalb des Prozesses mittels eines sogenannten Sauerstoffträgers einen besonders geringen Energiebedarf erreicht. Durch die Verwendung dieser effizienten Technologie in Kombination mit biogenen Reststoffen könnten die beiden Hauptnachteile von BECCS bewältigt werden. Biogene Reststoffe stellen zwar ein erhebliches noch ungenutztes erneuerbares Brennstoffpotential dar, können jedoch einen erhöhten Anteil an Brennstoffverunreinigungen aufweisen. Deren Auswirkungen und genauer Konzentrationen in der Gasphase wie CO, NH₃, SO₂ und

	NO_x im gewonnenen CO₂ stellen drängende Frage für die Kompression, den Transport und die Lagerung dar. Dies beeinflusst maßgeblich die tatsächliche Durchführbarkeit und wirtschaftliche Machbarkeit der CLC-Technologie für die CO₂-Speicherung mit verunreinigten Brennstoffen. Um das vorhandene Biomassepotenzial optimal zu nutzen und auszubauen, ist die Verwendung von Reststoffen auch aus wirtschaftlichem Interesse zu bevorzugen. Infolgedessen dürfen Verunreinigungsgrenzwerte für nachfolgende CO₂-Verarbeitungsschritte und die erforderliche Gasreinigung nicht vernachlässigt werden. Die derzeit in der Literatur angegebenen Werte für die Grenzwerte von Kompression, Transport und Lagerung von CO₂ sind äußerst konservativ und könnten je nach Brennstoff und eingesetztem Sauerstoffträger erhebliche Kosten für die Gasreinigung nach sich ziehen. Daher ist die genaue Charakterisierung der Verunreinigungen und die Implementierung geeigneter CO₂-Reinigungsschritte zur Erfüllung der Anforderungen der weiteren CO₂-Speicherung oder zur Anpassung von Kompression, Transport und Lagerung an unvermeidbare Verunreinigungen entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung von negativen CO₂-Emissionen.
Projektleiter	<i>Benjamin Fleiß</i>
Institut / Unternehmen	Technische Universität Wien Institut für Verfahrenstechnik, Umwelttechnik und technische Biowissenschaften
Kontaktadresse	Getreidemarkt 9, 1060 Wien, +43 1 58801 166372, benjamin.fleiss@tuwien.ac.at ; https://www.tuwien.at/tch/icebe/fes ;
Auflistung der weiteren Projekt- bzw. Kooperationspartner	Agro Innovation Lab GmbH AIT Austrian Institute Of Technology

Project Title	BioResCCS Biogenic residues in Chemical Looping Combustion for CO ₂ storage
Synopsis	<i>The synopsis is a short description of the project contents (3-4 lines) as completion of the project title and additional explanation of the project title</i>
Summary / Abstract	The continuous emission of anthropogenic greenhouse gases drives the ongoing, human-induced climate change. There is a general consensus in industry, politics, and science that achieving the 1.5-degree target of the Paris Agreement will require not only the transformation of the energy system but also negative CO₂ emissions. However, current technologies for CO₂ mitigation and storage are associated with high costs and/or significant land use. The application of Bioenergy Carbon Capture Storage (BECCS) can play a central role in this regard due to its high capture potential and comparatively lower costs. However, the efficient and commercial implementation of one of the diverse technologies is still pending, and the technology portfolio is often viewed critically. This is partly due to the high energy consumption of available technologies and, on the other hand, the competition for other uses of available biomass—food, feed, construction material, fuel, decentralized energy provision, etc. Worldwide research efforts are underway to reduce the costs of CO₂ capture, increase efficiency, and ensure the availability of the technology as quickly as possible. Chemical Looping Combustion (CLC) is a combustion technology that achieves a particularly low energy requirement through the internal separation of CO₂ within the process using a so-called oxygen carrier. By using this efficient technology in combination with biogenic residues, the two main drawbacks of BECCS could be addressed. However, while biogenic residues represent a significant, yet untapped, renewable fuel potential, they may contain an increased amount of fuel impurities. The effects and precise concentrations of these impurities in the gas phase, such as CO, NH₃, SO₂, and NO_x in the obtained CO₂, pose pressing questions for compression, transport, and storage. This significantly influences the actual feasibility and economic viability of the CLC technology for CO₂ storage with contaminated fuels. To optimally utilize and expand the existing biomass potential, the use of residues is preferable, also from an economic perspective. Consequently, contamination limits for subsequent CO₂ processing steps and the required gas cleaning must not be neglected. The currently stated values for the limits of compression, transport, and storage of CO₂ in the literature are extremely conservative and could result in significant costs for gas cleaning depending on the fuel and oxygen carrier used. Therefore, the precise characterization of impurities and the implementation of suitable CO₂ cleaning steps to meet the requirements of further CO₂ storage or to adapt

	compression, transport, and storage to inevitable impurities are crucial for the successful implementation of negative CO ₂ emissions.
Projekt manager	<i>Benjamin Fleiß</i>
Institute / Company	Vienna University of Technology Institute of Chemical, Environmental and Bioscience Engineering
Contact address	Getreidemarkt 9, 1060 Wien, +43 1 58801 166372, <i>benjamin.fleiss@tuwien.ac.at</i> ; https://www.tuwien.at/tch/icebe/fes ;
Partners of the consortium	Agro Innovation Lab GmbH AIT Austrian Institute Of Technology